

06.05.2019

Antrag an den Studentischen Rat der Leibniz Universität Hannover

Beschlussvorschlag:

Am 9. November jährt sich zum 30. Mal der Jahrestag des Mauerfalls. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer haben zu diesem Thema eine Plakatausstellung herausgegeben. „Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“ lautet der Titel dieser neuen Ausstellung. Die Ausstellung präsentiert über 100 zeithistorische Fotos und Dokumente aus den Jahren 1989/90. QR-Codes verlinken zu 18 Videointerviews mit Akteurinnen und Akteuren der Friedlichen Revolution, die auf der Webseite <https://zeitzeugen-portal.de> zu finden sind. Autor und Kurator der Ausstellung ist der Historiker Dr. Ulrich Mählert, Bundesstiftung Aufarbeitung. Die Ausstellung umfasst 20 Tafeln und wird als Posterset gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 30 EUR (zzgl. Versand) ausgeliefert.

Der AStA wird beauftragt, die Ausstellung an einem geeigneten Ort mit starkem Publikumsverkehr auszustellen.

Begründung:

Vor dreißig Jahren wurde durch die friedliche Revolution in der DDR die Wiedervereinigung Deutschlands eingeleitet und die SED-Diktatur gestürzt. Dieses Ereignis stellt einen Meilenstein der jüngeren deutschen Geschichte dar. Die Selbstbefreiung der Ostdeutschen von einem sozialistischen Unrechtsstaat mit Hilfe von basisdemokratischen Mitteln ist ein beeindruckendes Zeugnis der damaligen Gesellschaft. Die Studenten waren eine gesellschaftliche Gruppe, die besonders unter der eingeschränkten Freiheit litten. So konnte Widerspruch in ideologischen Fragen zur Exmatrikulation führen. Eine freie und unabhängige Studentenvertretung gab es im Arbeiter- und Bauernstaat ohnehin nicht. Bildung wurde als wirksames Disziplinierungsinstrument missbraucht.

Der Fall der Mauer als Zeichen der Unterdrückung und Beschränkung der individuellen Freiheit ist neben der Wiedervereinigung einer der Wendepunkte deutscher Geschichte. An diesen Freiheitsdrang und an die Verbrechen des Unrechtsregimes der DDR zu erinnern ist die Pflicht eines jeden aufrichtigen Demokraten, der das deutsche Grundgesetz achtet und feiert.

Die Schau ist das ideale Medium, um über die Friedliche Revolution und den Weg zur deutschen Einheit vor nunmehr 30 Jahren zu informieren und zu erinnern.

gez. RCDS-Fraktion im Studentischen Rat der LUH